

SPORT

- WTA-Turnier in Vaduz
- Über 400 Läufer gemeldet
- Wer wird der EM-Superstar

STIMMEN ZUM SPIEL

Heute hat es gut geklappt

Thomas Hässler (Spieler Deutschland): «Es ist schon toll, wenn du in so ein Stadion reinkommst und die Fans rufen, dass du spielen sollst. Aber es war so abgesprochen, dass ich in der ersten Halbzeit draussen bleibe, genauso wie die ganze Truppe, die in der zweiten Halbzeit reingekommen ist. Ich versuche immer eine gute Leistung zu bringen. Mal ist sie gut, mal ist sie nicht so gut. Aber in den Minuten, in denen ich spiele, versuche ich immer alles zu geben und heute hat es ja auch ganz gut geklappt mit zwei schönen Pässen. Das ist halt mein Spiel. Ich gebe mehr die Vorlagen als selbst zu schiessen. Das ist in erster Linie meine Aufgabe, die ich zu erfüllen habe. Und wenn ich mal nicht spiele, muss ich das akzeptieren»

Resultat wurde verfälscht



Mario Frick (Captain Liechtenstein): «Wir haben bis zur 80. Minute ein Riesenspiel gemacht. Dann haben uns die Kräfte verlassen, wir sind eingebrochen und haben in zehn Minuten noch fünf Tore kassiert, und durch das wurde das Resultat natürlich

verfälscht. Ich habe ein Tor gegen Deutschland gemacht, hätte sogar noch ein zweites machen können, habe eine gute Chance vorbereitet und bin deshalb zufrieden mit meiner Leistung.»

Optimismus ist gross

Oliver Bierhoff (Spieler Deutschland): «Ich glaube, der Optimismus im Hinblick auf die EM ist relativ gross. Wir sind körperlich alle in einer guten Verfassung. Nach dem Tschechien-Spiel musste man schon viel weniger schwarz sehen wie vor dem Tschechien-Spiel, wie es viele gemacht hatten. Nach dem heutigen Spiel denke ich, dass wir gut dabei sein werden.»

70 Minuten mitgehalten



Martin Stocklase (Spieler Liechtenstein): «Es ist toll, dass wir mit einem dreifachen Weltmeister 70 Minuten toremässig mithalten konnten. In der ersten Halbzeit haben wir uns Chancen herausgespielt, haben relativ gut von hinten heraus gespielt und danach mussten wir einfach kämpfen, denn wir konnten ja nicht wie die Deutschen einfach zwei komplette Mannschaften auswechseln. Bis zum besagten Zeitpunkt bin ich mit meiner Leistung zufrieden. Wir konnten selbst Kombinationen starten und nach vorne spielen, aber danach waren wir völlig überfordert. Deutschland war am Schluss spielerisch viel stärker.»

Können zufrieden sein

Christoph Frick (Spieler Liechtenstein): «Ich bin sehr überrascht, dass wir so lange mithalten konnten. Wir sind taktisch sehr gut gestanden. In der zweiten Halbzeit sind wir etwa ab der 75. Minute ein wenig um unseren Lohn gekommen. Wir wurden etwas müde und standen immer schlechter. Fast jeder Schuss war drin. Aber im Ganzen können wir sicher zufrieden sein. Mit meiner Leistung bin gar nicht zufrieden. Irgendwie kam ich nicht ins Spiel und am Schluss unterlief mir noch ein grosser Patzer. Ich habe mir das schon anders vorgestellt.»

FL-Team 80 Minuten auf Sensationskurs

Liechtenstein unterliegt Europameister Deutschland erst durch späte Tore doch noch klar mit 2:8

Lange Zeit roch es beim Benefiz-Länderspiel Deutschland – Liechtenstein nach einer faustdicken Sensation. Das toll aufspielende und beherzt kämpfende FL-Team konnte durch Tore von Martin Stocklase (17.) und Mario Frick (56.) die deutsche Führung zweimal ausgleichen und brachte den Europameister 80 Minuten lang ganz schön ins Schwitzen. Erst als die Kräfte der heimischen Auswahl-Kicker merklich schwanden, konnte Deutschland, das in der Halbzeit gleich neun frische Kräfte brachte, mit fünf Treffern in den letzten zehn Minuten den klaren 8:2-Erfolg sicherstellen.

Heinz Zöchbauer aus Freiburg

Dem einen oder anderen in den Reihen der FL-Kicker war sicher etwas mulmig zu Mute, als er gestern unter den Augen von 25000 Zuschauern kurz vor 19.30 Uhr den Rasen des Freiburger Dreisam-Stadions betrat. Die Stimmung in der kleinen, aber schmucken Arena war beeindruckend, vor allem für die Mannen der LFV-Auswahl. Sie schienen in der Anfangsphase mit dem Kopf nicht auf dem Platz, sondern eher auf der Tribüne zu sein und fingen sich so nach nur 50 Sekunden das 0:1 ein. Bierhoff erzielte nach einem Corner auf dem Boden liegend per Kopf das 1:0. Aber die Loose-Elf liess die Köpfe trotz des frühen Rückstands nicht hängen, im Gegenteil: Sie versuchten ihrerseits Angriffe zu lancieren. So verhinderte in der 10. Minute nur der Zusammenprall mit DFB-Torhüter Jens Lehmann eine Chance für Thomas Beck.

FL-Team wurde sicherer

Die FL-Nationalmannschaft wurde sicherer. Einzige Ausnahme war der ansonsten so sichere Goalie Peter Jehle, bei dem sich Glanzparaden und Patzer, die jedoch keine schwerwiegenden Folgen hatten, regelmässig abwechselten. In der 16. Minute der zweite Hauch einer Chance für die Liechtensteiner: Martin Stocklase passt auf Mario Frick, dessen Schuss in der DFB-Abwehr hängen bleibt. Eine Minute später folgte das kaum für möglich gehaltene 1:1: Nach einem missglückten Abwehrversuch von Matthäus kann der agile Martin Stocklase alleine auf das Tor der Deutschen losziehen und erzielt mit einem strammen Schuss ins kurze Eck den Ausgleich.



Eine der vielen rassisten Szenen: von links Carsten Jancker, Patrick Hefti, Peter Jehle und Harry Zech.

Auch in der Folge gestaltete die liechtensteinische Nationalmannschaft das Spiel offen und offenbarte grosse Probleme in der deutschen Hinterrückmannschaft. Das Spiel der DFB-Auswahl geriet zusehends ins Stocken, nennenswerte Chancen gab es in dieser Phase keine. Auf der anderen Seite kam Liechtenstein in der 29. Minute zu einer tollen Konterchance, doch der Schuss von Captain Mario Frick war zu unplatziert. In



Grenzenloser Jubel: Mario Frick nach dem 2:2-Ausgleichstreffer.

der 31. Minute fiel dann doch das 2:1 für die Deutschen. Das Tor kam allerdings äusserst glücklich zustande. Hasler fälschte den Schuss von Mehmet Scholl für Jehle unhaltbar ins eigene Netz ab. Die Ribbeck-Elf riss nun das Spiel wieder stärker an sich. Bis auf Rinks sehenswerten Fallrückzieher, den Jehle mit tollem Reflex zur Ecke klärte, kamen die

DFB-Kicker im ersten Durchgang aber zu keiner Chance mehr.

Deutschland brachte nach der Pause neue frische Kräfte

Die deutsche Elf kam mit mehr Schwung und neun frischen Kräften aus der Kabine. Woz schoss knapp am Pfosten vorbei (51.) und Jancker scheiterte mit einem Flachschiess am toll parierenden FL-Goalie Jehle. Im Gegenzug gelang den Liechtenstei-

Kirstens Flankengeber Sebastian Deisler in höchst abseitsverdächtigster Position. Nur eine Minute später legte Kirsten, dem man die Motivation im Kampf um einen Stammplatz im Sturm der Deutschen richtig anmerkte, noch einen drauf. Ramelow hatte präzise auf Kirstens Kopf geflankt, so dass dieser nur noch einnicken musste. Der tapfer kämpfenden und nie aufsteckenden LFV-Elf merkte man nun deutlich die Müdigkeit an. Die Spieler waren teils stehend K.O. und konnten weitere Treffer durch Jancker zum 6:2, Kirsten zum 7:2 und erneut Jancker zum 8:2-Endstand nicht verhindern.

Tolle Vorstellung Liechtensteins

Vielleicht hatte auch so mancher FL-Kicker in seinem Inneren schon zu früh auf eine Sensation gehofft und so die Konzentration ein wenig verloren. Auch wenn das Resultat zum Schluss fast brutal ausfiel, darf sich die liechtensteinische Nationalmannschaft erhobenen Hauptes aus Freiburg verabschieden. Sie hat dem deutschen Starensemble 80 Minuten lang alles abverlangt und auch einige spielerische Akzente setzen können. Das Ergebnis und die gezeigte Leistung stimmen bei weitem nicht überein. Die Liechtensteiner wurden für ihren grossen Einsatz nur geringfügig belohnt.

Lesen Sie mehr auf Seite 18.



Liechtensteins Fans hatten gestern allen Grund zur Freude.

SPORTREDAKTION

Heinz Zöchbauer, Tel. 237 51 28
Robert Bristle, Tel. 237 51 23
Fax 237 51 55, E-mail: sport@volksblatt.li